

Rasant und elegant



FOTOS: GABY SOMMER

WIESMANN ROADSTER MF3

Motor: BMW 6-Zylinder-Reihenmotor
Hubraum: 3.246 ccm
Leistung: 252 kW (343 PS)
max. Drehmoment: 365/4900 U/m
Höchstgeschwindigkeit: 255 km/h
Beschleunigung 0 auf 100 km/h: 4,9 s
Abgasnorm: Euro 4
Grundpreis: 99.900 Euro

ImMOBIL ■ Auf der Straße sieht man ihn selten – und wenn nur ganz kurz, denn er lässt all die anderen Wagen hinter sich: den Wiesmann Roadster. Auch Timo Tschammler, Managing Director DTZ International, hat auf seinem Karriereweg so manchen überholt.

Von **Julien Reitzenstein**



Schon von weitem fällt er auf. Kommt man ihm zu nahe, grollt seine tiefe Stimme. Stark wirkt er und schnell. Er steckt in einem gut sitzenden Anzug. Der ist allerdings nicht von einem der feinen Tuche der Herrenschneider aus der Savile Row in London, wie der Anzug des Testfahrers Timo Tschammler, sondern aus glasfaserverstärktem Verbundwerkstoff. Ahnung, wie man aus Immobilien Geld macht, hat er nicht. Aber er ist gewiss eines der schöneren Dinge, die man mit solchem Geld kaufen kann: Der Wiesmann Roadster MF3 ist ein ebenso seltener wie rasanter Sportwagen.

Rasant verlief auch die Karriere des Immobilienmanagers Timo Tschammler. Der gebürtige Frechener schloss 1999 seine berufsbegleitende Ausbildung an der Berufsakademie in Mannheim zum Diplom-Betriebswirt (BA) als Jahrgangsbester ab, um anschließend das Jahr 2000 an der European Business School zu verbringen. Den dort erworbenen Abschluss ergänzte er 2002 mit einem MRICS-Titel. Und 2005 erhielt er noch ein Diplom als Master of Science in Real Estate der Universität Nottingham Trent.

„Auf den ersten Blick erinnert mich der Roadster an eine Mischung aus eng-

lischem Sportwagenklassiker und Batmobil – auffällige Optik mit langer Schnauze, ausladenden Kotflügeln, kurzem Heck und viel Chrom“, sagt Tschammler, als er in den Wagen einsteigt. Das Gecko-Logo des Wiesmann zierte nicht nur die Haube sondern auch das Lenkrad des Roadsters, denn die Autos sollen nach dem Willen der Unternehmensgründerbrüder Friedhelm und Martin Wiesmann „auf der Straße kleben wie Geckos an der Wand“.

Adrenalinstoß knapp über dem Asphalt

Timo Tschammler trägt den Wiesmann wie einen Anzug. Denn der 1,16 Meter hohe Roadster aus Dülmen bietet nicht viel Platz für den 1,96 Meter großen Immobilienmanager aus London. Darum fährt Tschammler den Wiesmann mit geöffnetem Verdeck aus Köln heraus. Auf der Landstraße klebt der Sportwagen tatsächlich auch in scharfen Kurven am Boden. Timo Tschammlers Hände umschließen das winzige Lenkrad.

Der Sound des Motors macht keinen Hehl daraus, dass dieser den Roadster – und das Adrenalin der Insassen – in 4,9

Sekunden auf Tempo 100 beschleunigen kann. Das Speedlimit von 255 Kilometern pro Stunde fühlt sich aus der Froschperspektive allerdings etwas ungewohnt an. „Jedenfalls etwas anders als bei meinem ersten Wagen“, schmunzelt Tschammler. Dabei handelte es sich um einen Golf II. Doch nach verschiedenen anderen kleineren Modellen kam 2000 der erste Geschäftswagen, ein 3er BMW Coupé. 2005 folgte dem ein BMW 520i, den er heute noch fährt.

Als der Wagen die Ortseinfahrt von Brühl passiert, sinkt die Nadel des Tachos. Das Innenleben ist durch einen allgegenwärtigen Retro-Look bestimmt. „Das trifft schon meinen Geschmack, auch wenn das Cockpit fast schon spartanisch wirkt“, kommentiert Tschammler.

Schon bald kommt das Schloss Augustsburg in Brühl in Sicht. Zu Zeiten des Erbauers, des Fürstbischofs Clemens August von Bayern, war es üblich, seinen Status durch angemessene Immobilien zu dokumentieren. So tat es auch der Geistliche, als er – neben anderen Würden – Kurfürst und Erzbischof von Köln wurde.

Bei den heutigen Immobilientransaktionen wird nicht mit Barocktreppenhäusern von Balthasar Neumann Eindruck



DER FAHRER



Nach einer Ausbildung in Immobilien- und Hausverwaltung erwarb Timo Tschammler 1999 seinen ersten Abschluss im Immobilienbereich an der Berufsakademie Mannheim und im Ausbildungsbetrieb Deutsche Bank. Anschließend machte er 2000 seinen Abschluss an der European Business School (EBS), dem 2002 der MRICS-Abschluss folgte. 2005 erwarb er dann in England noch einen MSc.-Titel im Bereich Real Estate.

gemacht, sondern mit solide aufgestellten Zahlen. Denn nach seiner Lehrzeit im Immobilienbereich der Deutschen Bank in Köln und seinen nächsten Stationen als Assistent der Geschäftsleitung bei Atis Real Müller und Direktor bei Atis Real Auguste Thouard in Paris befasste sich Tschammler vorwiegend mit dem Bereich International Investment.

Durch den Schlosspark von Augustusburg, vorbei am zugehörigen Jagdchloss Falkenlust, geht die Fahrt weiter Richtung Autobahn. Seit September 2005 ist Timo Tschammler bei DTZ International in London, seit März 2008 als Managing Director. Hier gehören die großen Transaktionen im Bereich International Invest zu seinem Tagesgeschäft. Viele davon, wie der Verkauf des KanAm Grund-Portfolios in Frankreich oder die über 100 Immobilienankäufe für den britischen Fonds Develica in Deutschland, schafften es in die internationalen Schlagzeilen.

Das Auto biegt in eine Allee neben einem Fluss ein. „In solch beschaulichen Landschaften in Essex oder den Midlands kann ich mich beim Spazierenfahren außerhalb Londons gut entspannen“, erklärt Tschammler. Am liebsten fährt er mit seinem Oldtimer, einem Jaguar MK II S-Ty-

pe von 1966 durch die Landschaften Mittelenglands. „Da kann ich noch jedes technische Element erkennen und die Gänge von Hand schalten“, sagt Tschammler, als er im Schatten der Alleeebäume die Haube öffnet und den Motor betrachtet.

Der nur in 30 Exemplaren pro Jahr hergestellte Wiesmann MF3 wird von einem Sechszylinder BMW-Reihenmotor angetrieben und hat im Gegensatz zu Tschammlers Jaguar ein automatisiertes Sechsganggetriebe (SMG), das mit der zusteuerebaren Kennfeldveränderung des Motors eine sehr eigene Dynamik entwickeln kann. Hier kann von normal auf sportlich umgestellt und so die Kraftentwicklung des Motors verändert werden.

„Mit der Reaktionsfähigkeit der wählbaren sportlichen Getriebeübersetzung musste ich erstmal warm werden, und nicht nur einmal hatte ich das Gefühl, dass der Wiesmann bei der Wahl der sportlichen Kennfeldänderung eher sprang als fuhr. Dieses Beschleunigungsverhalten und der damit einhergehende Sound ließ ihn manchmal eher wie eine Raubkatze als einen Gecko auf mich wirken,“ kommentiert Tschammler, als er von der Allee Richtung Autobahn fährt.

Die 255 Kilometer pro Stunde Höchstgeschwindigkeit sind schnell erreicht. Doch Tschammler, der im August 2008 seine langjährige Freundin Yvonne heiratete, geht kein Risiko ein und bremst vorschriftsmäßig ab, als die erste Geschwindigkeitsbegrenzung einsetzt. „Über 250 Kilometer pro Stunde knapp über dem Autobahnasphalt sind recht gewöhnungsbedürftig“, schmunzelt er.

„Das ist ein wirklich tolles Auto, denn es ist schnell, wendig und gut designt“, resümiert Timo Tschammler, „und eine gute Abwechslung zur Immobilienbranche. Denn dieses Fahrzeug ist mehr als mobil.“